

Bundesgartenschau – BUGA `07 – in Gera und Ronneburg vom 27. April bis 14. Oktober 2007

Landesverband Bayerischer Kleingärtner präsentiert sich auf der BUGA

Ein Bericht von Josef Hernicht

Die Vorgeschichte:

Seit Jahren war bekannt, dass die BUGA Gera und Ronneburg nach Thüringen einlädt.

Der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG) war deshalb ohne Frage daran interessiert, bei dieser Veranstaltung präsent zu sein, zumal auch Kleingärtner eine wichtige Rolle dabei spielen sollten.

Er forderte daher auch die einzelnen Landesverbände auf, sich mit eigenen Beiträgen zu beteiligen. Neben anderen Landesverbänden sagte auch der Landesverband Bayerischer Kleingärtner seine Teilnahme zu. Unter dem Motto „Garten und Gesundheit“ sollte Bayern in der Zeit vom 21. bis 30. Juni seinen Beitrag leisten.

Mit Spannung machte ich mich am Montag, den 25. Juni, auf den Weg von München nach Gera. Mein Auftrag zusammen mit Fritz Kapp: Beraten und informieren. Gut 400 Kilometer Zeit, sich hierüber die letzten Gedanken zu machen. Den Kofferraum voll mit Informationsmaterial, Poster über Garten-nützlingle und einigen Ausgaben unseres Fachblattes.

Am Spätnachmittag dann die erste Begegnung mit Fritz Kapp und , die schon am Samstag angereist waren und seither hier auf der BUGA die bayerischen Landesfarben vertraten. Außerdem die erste Bekanntschaft mit Frau Thiele und Herrn Rödinger vom Stadtverband Gera, den beiden fleißigen Betreuern des Musterkleingartens.

Ein kleines Gartenhäuschen, in idealer Lage vor dem Eingang eines Musterkleingartens gelegen, sollte für eine Woche unsere Wirkungsstätte sein. Bereits seit Donnerstag vorher war durch Frau Feiner und Frau Di Palma die Präsentation liebevoll vorbereitet, Schautafeln an den Wänden angebracht und Anschauungsmaterial in Form von frischem Gemüse ausgelegt worden.

Zunächst galt es aber, das BUGA-Gelände näher zu erkunden.

Ein stürmischer Wind, ja fast Sturm, empfing mich am Dienstagmorgen auf dem BUGA-Gelände Ronneburg. Die Spannung wächst. Hält die Wirklichkeit den bereits bekannten Fernsehbildern stand? Ist die „Neue Landschaft“ Ronneburg wirklich neu?

Sie ist es! Grandios der Blick von der Anhöhe über das ehemalige Erzabbaugebiet. Nur noch Natur. Nur die im Museum gezeigten Filme und einige bewusst aufgestellte Relikte des Bergbaus lassen erahnen, wie es zur Zeit des Erzabbaus aussah. Unten im Tal schlängelt sich ein kleiner Bach. Auf der gegenüberliegenden Seite des Tals steigt das Gelände wieder an, wechseln sich wild wachsende Blumenwiesen ab mit dem Großen Arboretum, einem einzigartigen Baumgarten. Mit rund 400 Bäumen und 56 Baumarten zeigt er die Vielfalt der Flora der nördlichen Hemisphäre. Die Weite überzeugt mit ihren in allen Farbnuancen schimmernden Grüntönen.

Ich steige hinab ins Tal, bewundere in der Talsohle einige Künstlerarbeiten, begeben mich auf der anderen Seite wieder bergauf, ohne jedoch nicht auf halber Höhe die Wetterstationen besucht zu haben.

Oben angelangt, geht es linkerhand zum Aussichtsturm. Von seiner Aussichtsplattform verliert sich fast der Blick in der unendlichen Weite...

Dreht man den Kopf aber in entgegengesetzter Richtung, kommt der speziell auf dem Ronneburger Balkon angelegte Rosengarten ins Blickfeld und man könnte meinen, den Duft der 10.000 gepflanzten Rosen einzuatmen.

Nach dem Besuch des Rosengartens und der Ausstellungshalle, in der sich die Wismut-Ausstellung präsentiert, gehe ich über die Erlebnisbrücke zurück zum Ausgang. Noch im Auto spüre ich die sanften Schwingungen der Holzbrücke, mit 240 Meter Länge eine der längsten Europas.

Am Nachmittag dann meine Aufwartung des BUGA – Geländes „Hofwiesenspark“ in Gera. Durchzogen von einem Fluss, der Weißen Elster, teilt sich das Gelände in zwei Teile, diesseits die klassische Anlageninszenierung, jenseits der Kleingartenbereich und die Villa Jahr mit ihrem historischen Park.

Farblich abgestimmte Blumenrabatten mit dazupassenden als Schmuck dienenden Glaskugeln bestimmen das Bild des Eingangsbereichs bis hin zur Blumenhalle. In dieser wiederum dominiert neben der klassischen Blumen- und Pflanzenschau die gerade der Öffentlichkeit freigegebene Präsentation der im Jahre 2009 nächsten BUGA-Gastgeberstadt Schwerin. Unter dem Motto „Wogendes Blütenmeer“ zeigen die Floristen ihr ganzes Können. Traumhaft schön.

Vorbei an mit den verschiedensten Gräsern bewachsenen schwungvoll angelegten Rabatten, großzügig geplanten Wiesenflächen, zum Rasten einladenden Ruheplätzen, liebevoll gestalteten Themenbereichen sowie Baum- und Sträucherbepflanzungen erreiche ich über eine die Weiße Elster überspannende Brücke unseren Arbeitsbereich.

Linkerhand der Eingangsbereich zu dem „Musterkleingarten“, rechterhand das kleine Informationshäuschen.

Nun bin ich da.

Auch die Kleingärtner sind also auf der BUGA präsent. Unter dem Motto "Kleingärten im grünen Herzen Deutschlands" legte der Landesverband Thüringen mit dem Stadtverband Gera einen Kleingarten an, in dem insbesondere auf die in Kleingärten zugeschnittene Bepflanzung, auf artgerechte Bewirtschaftung und Gestaltung Wert gelegt wurde. Obst und Gemüse sowie geschmackvoll abgestimmte Blumenbereiche wechselten einander ab. U.a. waren auch Hochbeete, Kräuterspiralen und ein Insektenhotel zu bewundern. Dank der Pflege von Frau Thiele und Herrn Rödinger eine echte Augenweide für alle Besucher.

Kaum dass um 09 Uhr die BUGA ihre Tore für die Besucher öffneten, waren auch schon die ersten interessierten Kleingärtner und solche, die es einmal werden wollen, an unserem Informationsstand und am Musterkleingarten.

Ganz gleich, ob unter dem Sonnen- oder Regenschirm, suchten viele Besucher unseren Rat. Wechselhaft wie das Wetter waren auch die Fragen. Sie beschränkten sich naturgemäß nicht nur auf unser Motto, insbesondere standen auch solche hinsichtlich Pflanzenschutz und Pflanzzeit im Vordergrund, über Sortenwahl von Obst und Gemüse, einfach quer Beet. Im speziellen waren auch die Erklärungen von Fritz Kapp gefragt, der fachmännisch über Baum- und Sträucherschnitt Auskunft gab. Hier wiederum waren vor allem die Schnittmaßnahmen und der Schnittzeitpunkt an Sauer- und Süßkirsche, Himbeere sowie an Apfel- und Birnbaum die meist gestellten Fragen.

Wie viel tausend Besucher sich letztendlich für unseren Bereich interessierten und wie viel hundert Besucher unsere Beratung suchten, lässt sich nur schwer abschätzen. Eines aber war sicher, in meinem Kofferraum war auf der Heimfahrt Platz, viel Platz. Keine Merkblätter mehr, keine Poster und nur noch wenige Zeitungen.

Und sogar von den anfangs zu Demonstrationszwecken ausgelegten 8 Tomaten fanden sich am Schluss nur noch die Stiele ...

Resümee:

Der Landesverband Bayerischer Kleingärtner ist dem Ruf des Bundesverbandes gefolgt und hat seine Aufgabe voll erfüllt und hervorragend gemeistert. Nicht nur beim Thüringischen Landesverband der Gartenfreunde sondern auch in der breiten Öffentlichkeit wurde viel an Sympathie gewonnen. Sogar eine hochrangige Delegation aus Mecklenburg-Vorpommern, dem Bundesland der nächsten ausrichtenden BUGA 2009, zeigte sich angetan von unserer Arbeit und dem Umgang mit den Besuchern. Zweifellos war die bayerische Präsenz bei dieser BUGA ein Gewinn, ein Gewinn für alle ...